

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 38 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 125

Freitag, am 31. Mai 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Himmelfahrtstag — Wandertag. Wandertag der verschiedensten großen Verbände sowohl, wie auch kleinerer Vereine. Besonders Sänger und Turner sind unterwegs. Unsere Turner wanderten nach Tharandt und durch den Rabenauer Grund wieder zurück. Der Rännergängerverein „Elbgaufänger“ fuhr in zwei Autobussen am frühen Morgen nach Rössen, besichtigte dieses schmucke Städtchen und hielt Mittagsrast in Waldheim, um dann nach der Talperre Kriebstein weiterzufahren. Den Abend verbrachten die Sänger im Döbelner Ratskeller bei Arthur Schwarz und landeten ganz programmäßig um 10 Uhr wieder im Helmstättchen. Die Sänger vom MGV, „Eintracht“ besuchten eines der schönsten Fleckchen unseres Ost-erzgebirges, Rehefeld, und verlebten auf der Wanderung dorthin und in dem lieblichen Orte schöne Stunden. Im allgemeinen war das Wetter recht schön zum Wandern, man mußte nur verstehen, dem zu Himmelfahrt üblichen Regenguß auszuweichen. Bei uns hatte heftiger Regen in der 5. Stunde den Staub von der Straße gespült, nachmittags gegen 2 Uhr fiel nochmals heftiger Regen, der mit Graupeln untermischt war und ziemlich lange anhielt, stellenweise durch Wegspülen guten Bodens auch Schaden anrichtete. Diese Regensfälle waren aber ganz lokal. Am Morgen waren hinter Höchendorf die Straßen völlig trocken, nachmittags war in Pösendorf und Rabenau kein Tropfen Regen gefallen. Alles in allem kann man mit dem Wetter recht zufrieden sein. Jagen von uns Vereine hinaus, so hielten auswärtige in hiesigen Gaststätten Einkehr. Eine größere Gesellschaft in drei Autobussen verbrachte den Abend im Schägenhause. Ein rechter „Auto-Wandertag“ wird der nächste Sonntag werden. Da sind, wie uns bekannt wurde, alle, aber auch wirklich alle Autobusse unterwegs, sei es, daß weitere Vereine Ausflüge unternehmen, sei es, daß Verbände die Wagen zur Fahrt zu größeren Tagungen gemietet haben. Auch da möchte schönes Wetter sein.

Dippoldiswalde. Wie uns von verschiedenen Seiten glaubhaft versichert wird, sind im Bezirke Dippoldiswalde die großen Ferien zugunsten der Herbstferien gekürzt und vom 21. Juli bis 21. August neu festgelegt worden. Diese plötzliche Aenderung vier Wochen vor dem ursprünglich festgelegten Ferienbeginn dürfte bei vielen, die ihre Urlaubstage entsprechend denen ihrer Kinder festgelegt und Sommerwohnungen gemietet haben, viele Unannehmlichkeiten hervorrufen, ja wohl auch Geldkosten bereiten, wenn sie jetzt gemietete Räume wieder aufgeben müssen.

Dippoldiswalde. In den „Ar.-Ni.-Lichtspielen“, deren Porten auch heute Freitagabend geöffnet sind, läuft ein Programm, das — man kann es wohl behaupten — auch den Anspruchsoollen befriedigen wird. Es ist lehrreich, unterhaltend und amüsan. Zu Beginn der Spielfolge wird noch für die am 2. Juni zu Ende gehende Reichssportwoche geworben, weiter fordern der Luftsportverband, die NS-Volkswohlfahrt und die Deutsche Arbeitsfront die noch abseits stehenden Volksgenossen zum Beitritt in ihre Reihen auf. Von der hochinteressanten Ufa-Tonwoche sind u. a. besonders hervorzuheben die Aufnahmen von den Geburtstagsfeierlichkeiten des Führers, vom Lagerleben des Jungvolks im großen Grunewaldlager, vom Berliner Zoo. — In einem herrlichen Naturfilm unternimmt der Beschauer mit drei mutigen Deutschen nebst dem Kameraleuten eine nicht ganz ungefährliche Kanu- und Floßfahrt auf der wildromantischen und an Stromschnellen überreichen Drina (einem Nebenfluß der Save, Jugoslawien). — Daß der Film „Kampf du pfeifen Johanna...“ eine lustige Angelegenheit ist, kann man sich schon denken, aber, er zeigt außerdem noch die hohe Schule des Balletts. — das entzückende Lustspiel „Freut Euch des Lebens“ ist ein mit unerhörtem Schmitz und im Tempo der Tempertamente gedrehter Film. Rachen von Anfang bis Ende! Ein köstlicher Einfall wird hier bewährt und beliebte Lustspieltypen durcheinander. Man braucht ja nur einige Namen zu hören: Leo Slezak, Dorit Kregler, Ida Wast, Wolfgang Liebeneiner, und das genügt. Herrlich sind bei diesem Film auch die bezaubernden Aufnahmen von der Jagdtipe.

Dresden. Nach einer gemeinsamen Verordnung des Sächsischen Finanzministers und des kommissarischen Leiters des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung wird die Kasse des Ministeriums für Volksbildung mit Wirkung vom 1. Juni 1935 mit der Landeshauptkasse vereinigt.

Fischbach. Auf der als außerordentlich gefährlich bekannten Kreuzung der Staatsstraße Dresden—Baugen und Stolpen—Radeberg fuhr am Himmelfahrtstag gegen 20.30 Uhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad in großer Geschwindigkeit auf ein mit vier Personen besetztes Personenauto, das aus Richtung Baugen kam, auf. Durch den ungeheuren Zusammenprall wurden die beiden Motorradfahrer etwa 12 Meter weit fortgeschleudert. An den schweren Verletzungen sind sie bald darauf verstorben. Es handelt sich um den 27 Jahre alten Schlosser Theodor Ganze aus Radeberg und

Rücktritt der Regierung Flandin

Paris, 31. Mai. Die Regierung Flandin ist bei der Abstimmung in der Kammer über das Ermächtigungsgesetz in der Minderheit geblieben und demgemäß zurückgetreten. Die Kammer hat der Regierung die Ermächtigung mit 353 gegen 202 Stimmen verweigert.

Bouisson Nachfolger Flandins?

Paris, 31. Mai. Nach der Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz, bei der die Regierung mit 151 Stimmen in der Minderheit blieb, wurde die Sitzung der Kammer noch nicht aufgehoben, und man erwartet, daß die Vermählungen zur Lösung der Regierungskrise beschleunigt werden, um, wenn möglich, noch vor dem Beginn der Wahlen am heutigen Freitag eine Regierung zustande zu bringen. In den Wandelgängen der Kammer kehrt der Name des Kammerpräsidenten Bouisson als aussichtsreichster Kandidat für den Ministerpräsidentenposten wieder.

Wie es zum Rücktritt kam

Paris, 30. Mai.

Der Finanzausschuß der französischen Kammer sprach sich, nachdem er die Erklärungen des Finanzministers Germain über die Lage der Staatsfinanzen und die Pläne der Regierung entgegengenommen hatte, mit 25 gegen 15 Stimmen bei einer Stimmenthaltung gegen die Erstellung von Vollmachten an die Regierung aus.

Der Beschluß des Finanzausschusses hat in der Kammer einen ungeheuren Eindruck gemacht, weil man darin eine erste Misstrauenserklärung gegen die Regierung Fran-

cois erblickt. Der Eindruck war um so größer, als sich unter den Gegnern der Regierung auch 10 Mitglieder der Radikalsozialisten befinden, auf die sich das Kabinett in erster Linie stützt. Die Verworfenheit wird am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, daß der Finanzausschuß zwar der Regierung die Vollmachten zur Abwehr der gegen die französische Währung gerichteten Angriffe verweigert, sich aber einmütig gegen die „innere und äußere Spekulation“ ausgesprochen und Strafmaßnahmen gegen die Spekulation gefordert hat. Damit ist alles auf das Gebiet der Unverantwortlichkeit geschoben und praktisch nichts geregelt. Inzwischen dauert der Goldabfluß aus der Bank von Frankreich an. Allein am Mittwoch hat er 1 1/2 Milliarden Franken betragen. Innerhalb von sechs Tagen hat die Bank von Frankreich für fünf Milliarden Franken Gold abgegeben.

Linksabweitung der Radikalsozialisten?

Auf Grund dieser Abstimmung haben die Kommunisten und Sozialisten die Radikalsozialisten zu einer Besprechung eingeladen, die zu einer Einigung der Linksparteien auf ein Oppositionsprogramm gegen den Vollmachtenantrag der Regierung Flandin führen sollte. Diese Besprechung hat aber zu keinem positiven Ergebnis geführt. Der Vertreter der Radikalsozialisten hatte die Sozialisten zu einer Beteiligung — nicht nur einer Unterstützung — einer Regierung der nationalen Einigung aufgefordert. Der Führer

Gasexplosion in Heidenau

Außer dem Selbstmörder eine Tote, zwei Schwerverletzte

In einem von acht Familien bewohnten zweistöckigen Haus in der Oberstraße hatte der 51 Jahre alte Einwohner Quart aus unbekannter Ursache Selbstmord verübt, indem er den Gashahn aufdrehte. Als sich der Gasgeruch im Haus bemerkbar machte, drückte der 27 Jahre alte Hausbewohner Klingel zur Quartierswohnung. Offenbar durch den hierbei überpringenden elektrischen Funken explodierte das in der Quartierswohnung angeammelte Gas. Die Explosion hatte zur Folge, daß die ganze Vorderfront des Hauses einstürzte. Die 75 Jahre alte Frau Lindner war sofort tot; der junge Lindner und Frau Paul, die Schwiegereltern des Hausbesizers, wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Es ist als ein Glücksstand zu betrachten, daß durch die Explosion kein Brand entstanden ist.

Auch die Nachbarhäuser wurden durch die Gewalt des Luftdruckes stark in Mitleidenschaft gezogen, zahlreiche Fenster scheibeln zersprangen. Außer den beiden Schwerverletzten haben noch drei Personen leichte Verletzungen, meist Schnittwunden, davongetragen. Die Bergung der Hausbewohner mußte zum Teil mit Hilfe von Leitern vorgenommen werden. Die Unfallstelle bietet mit den umherliegenden Trümmerhaufen einen schrecklichen Anblick.

Die Ehefrau auf der Straße erlösen

Der 27 Jahre alte August Feldmann ermordete seine 24 Jahre alte Ehefrau Hedwig in dem Hausflur des Grundstücks Sternwartenstraße 6 in Leipzig mit einem Dolch.

Nach Zeugenaussagen ging Feldmann mit seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau auf der Sternwartenstraße entlang. Plötzlich schob er sie mit Gewalt in den Hausflur und stach mit dem Dolch auf sie ein. Dabei brachte er der Frau einen Stich in das Gesicht und einen in die linke Halsseite bei und stach sich in Selbstmordabsicht in den Hals; er brach zusammen. Die beiden Verletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt; auf dem Transport dorthin starb die Ehefrau. Aus einem hinterlassenen Zettel ist zu schließen, daß F. die Tat vorbereitet hatte.

Better für morgen

(Meldung des Reichsmeteorzenters: Ausgabeort Dresden.)

Mäßige, vorwiegend nördliche Winde. Wolkig bis heiter. Vorwiegend trocken. Trotz etwas verstärkter Sonneneinstrahlung noch verhältnismäßig kühl.